

**anonym**

[...]

Mein Einspruch gegen den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2109:

Die Verkehrsmittel sind schon jetzt überlastet!

Die U-3 ist zu Stoßzeiten bereits in Fürstenried-West fast voll. Pendler aus dem Würmtal werden immer mehr - dort gibt es zwei große Neubaugebiete.

Es gibt kein vernünftiges Verkehrskonzept, wie diese vielen Menschen hier zur Arbeit und zum Einkaufen kommen sollen.

Auch nimmt die Lärmbelästigung im Wohngebiet sehr zu.

Doppelt so hohe Hochhäuser (ca. 55m) wie die vorhandenen ist für die Mieter, die hier jahrzehntelang wohnen, eine unzumutbare Bebauung.

Verschattung, sowie die Vernichtung von ca. 200 alten Laubbäumen verändert das Stadtviertel völlig.

Freie Flächen werden zu 20% mehr zubetoniert - Regenwasser kann dann nicht mehr ablaufen.

Frische Luft zur Erholung gibt es zwischen den hohen Bauten nicht mehr.

Auch der Abriss eines bewohnten Hauses mit vielen alten Menschen ist unzumutbar. Im Dezember 2015 versprach die Bayerische Versorgungskammer noch, dass jede bestehende Wohnung erhalten bleibt.

Trotz Klimawandel wird hier das Stadtklima sehr viel schlechter.

Es ist nicht zu verstehen, warum die Stadt München eine solche Verschlechterung der Siedlung zulässt.

Es wird von den Stadt-Politikern doch immer versprochen, dass München schön und grün bleibt!

Meines Wissens wurden die Häuser 1970/1971 errichtet. Es war damals Standard, Flachdächer mit Asbest abzudichten. Wer haftet, falls gesundheitliche Schäden durch freigesetzten Asbest auftreten???

Mit freundlichen Grüßen.